

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **86115299.9**

51 Int. Cl.4: **A43B 21/42**

22 Anmeldetag: **05.11.86**

30 Priorität: **12.06.86 DE 3619759**

71 Anmelder: **Kallay, Stefan**  
**Rosenstrasse 9**  
**6078 Neu-Isenburg(DE)**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**16.12.87 Patentblatt 87/51**

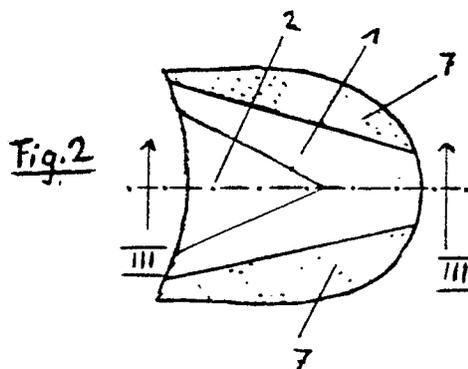
72 Erfinder: **Kallay, Stefan**  
**Rosenstrasse 9**  
**6078 Neu-Isenburg(DE)**

84 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB IT LI LU NL SE**

74 Vertreter: **Weinkauff, Wolfgang**  
**Fuchshohl 71**  
**D-6000 Frankfurt 50(DE)**

54 **Schuhpaar mit Absatzflecken.**

57 Um bei einem Paar Schuhe mit Absatzflecken deren sparsame Verwendung zu ermöglichen, sind, wie am besten aus Figur 2 ersichtlich, die Flecken 2 spiegelsymmetrisch zur Längsachse des Absatzes 3 und mit eingebetteten oder angeformten Zapfen in entsprechende Sacklöcher 5 des Absatzes reibschlüssig gesteckt. Nach einseitigem Verschleiß unter einem Paar Schuhe können die Absatzflecke vom Benutzer selbst gelöst und gegeneinander vertauscht und wieder aufgesteckt werden, so daß deren unverschlissene Bereiche jetzt abgenutzt werden können.



## SCHUHPAAR MIT ABSATZFLECKEN

Da ein Absatz vor allem im Bereich seines Hinterrandes abgenutzt wird, ist es bekannt, dort auswechselbare Verschleißflecken aus gummielastischem Material einzupassen, um die Lebensdauer des Absatzes zu verlängern. Das Auswechseln erfordert aber Facharbeit und ist entsprechend teuer.

Zur Vermeidung dieser Nachteile wird erfindungsgemäß die Kombination der Merkmale des Hauptanspruches vorgeschlagen. Durch die spiegelsymmetrische Ausbildung und reibschlüssige Verzapfung der Flecken auf dem Absatz wird nicht bloß ein leichtes Auswechseln durch den Benutzer selbst ermöglicht, indem er verschlissene Flecken mit einem untergeschobenen Messer abhebelt, sondern beim erstmaligen Auswechseln können sogar die alten Flecken weiter verwendet werden. Da nämlich beim Tragen der Schuhe die Flecken ungleichmäßig abgenutzt werden, meist hauptsächlich innen, genügt es, die abgelösten rechten und linken Flecken vertauscht wieder auf die Absätze des Schuhpaares zu stecken. Dadurch befindet sich jeweils in der Zone größter Abnutzung ein noch wenig abgenutzter Fleckenbereich, so daß die Lebensdauer dieser Verschleißteile verdoppelt ist. Wenn dem Kunden ein oder zwei Paar Ersatzflecken beim Schuhkauf mitgegeben werden, braucht er während der Lebensdauer des Schuhwerks normalerweise überhaupt keine Absatzreparatur beim Schuster aufzuwenden.

Großen Absatzflecken können in Weiterbildung der Erfindung die Zapfen einstückig angeformt sein, während bei kleinen Flecken, vor allem für Kinderschuhe, die Zapfen nach Art von Nägeln ausgebildet und kopfseitig in die Absatzflecken eingebettet sind. Dadurch wird Platz gespart gegenüber den einstückig dem gummielastischen Fleckenmaterial angeformten Zapfen, welche bei gleicher Belastbarkeit dicker sein müssen als Nägel.

Die Erfindung möge anhand der in den Figuren schematisch dargestellten Ausführungsbeispiele weiter erläutert werden. Es zeigen:

Fig. 1 eine Oberansicht auf einen Absatz

Fig. 2 eine Unteransicht auf einen Absatz mit aufgestecktem Flecken,

Fig. 3 einen Schnitt in der Ebene III/III aus Fig. 2, in auseinandergezogenem Zustand,

Fig. 4 bis 6 in entsprechender Darstellungsweise einen kleineren Absatzflecken, mit eingebetteten Zapfen.

Fig. 7 eine Absatzpolsterung

Die Absatzflecken 1 bzw. 1a sind dem jeweils zugehörigen Absatz 2 bzw. 2a bündig und spiegelsymmetrisch zu seiner Längsachse III bzw. VI eingepaßt und für jedes Schuhpaar kongruent. Für die reibschlüssige Fixierung sind beim Absatzflecken 1a kopfseitig eingeformte Nägel 6 vorgesehen, welche in entsprechende Löcher 7 des Absatzes 2a zu stecken sind, wie aus Fig. 6 ersichtlich. Beim größeren Absatzfleck 1 nach den Figuren 1 bis 3 sind stattdessen einstückig aus dem gummielastischen Material des Absatzfleckens 1 geformte entsprechend dicke Zapfen 4 und zugehörige Zapfenlöcher 5 im Absatz 2 vorgesehen.

Die unterschiedlichen hauptsächlichlichen Verschleißzonen sind mit 7 bzw. 8 bezeichnet.

Gemäß Fig. 7 kann in jedem Falle über dem Absatz und Absatzflecken in einem Ausschnitt der Brandsohle 9 ein Fersenpolster 10 bündig eingelassen sein. Dadurch wird der Auftritt weicher und die Lebensdauer der Absatzflecken entsprechend nochmals verlängert.

### Ansprüche

1. Schuhpaar mit Absatzflecken, dadurch gekennzeichnet, daß die Absatzflecken (1 bzw. 1a) kongruent und zur Längsachse (III bzw. VI) des Absatzes (2 bzw. 2a) spiegelsymmetrisch sind und mit oberseitigen Zapfen (4 bzw. 6) in entsprechenden Löchern (5 bzw. 7) des Absatzes (2 bzw. 2a) reibschlüssig stecken.

2. Schuhpaar nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen (4) den Absatzflecken (1) angeformt sind.

3. Schuhpaar nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen (6) nach Art von Nägeln ausgebildet und kopfseitig in die Absatzflecken (1a) gebettet sind.

4. Schuhpaar nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb der Absätze und Absatzflecken in einer Aussparung der Brandsohle (9) ein Fersenpolster (10) bündig eingelassen ist.

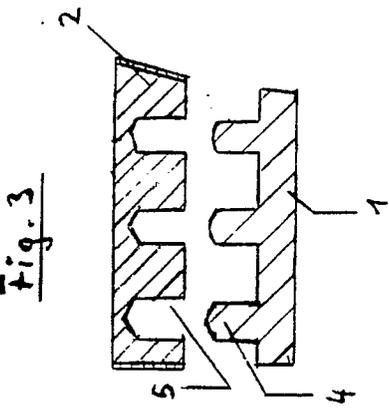


Fig. 3

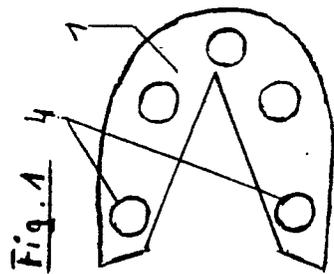


Fig. 4

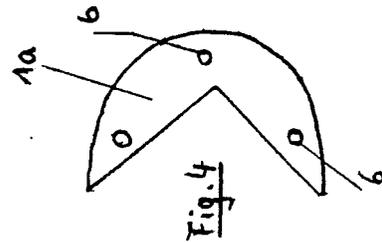


Fig. 4

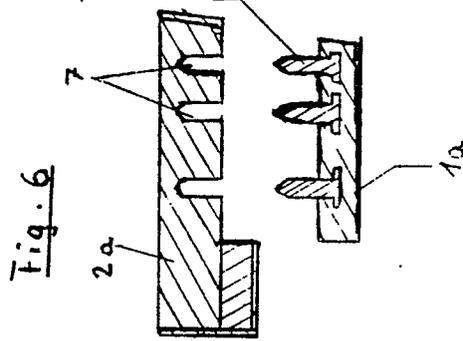


Fig. 6

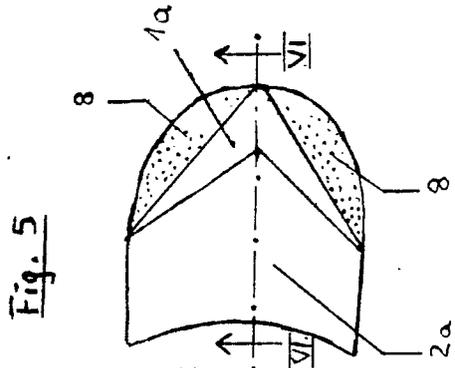


Fig. 5

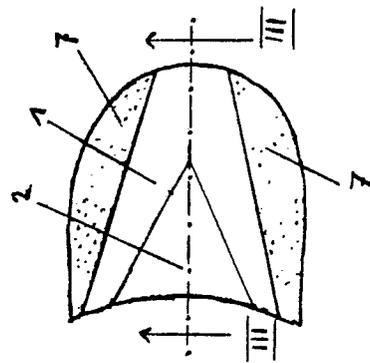


Fig. 2

Fig. 7

